

Einblicke in das Programm **2025**

Bildung – Tagungen

„Entscheiden Sie sich 2025 (wieder) für das GSI!“

Sehr geehrte Damen und Herrn, sehr verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Gustav-Stresemann-Instituts,

das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen der (politischen) Entscheidungen. Ein neuer Präsident wird nicht nur die Politik in den USA bestimmen wollen, sondern aufgrund der wirtschaftlichen und militärischen Stärke seines Landes auch die Weltpolitik. Die vorgezogene Bundestagswahl wird zu einem neuen Bundestag führen, dessen Mitglieder die Ausgestaltung der Politik des wirtschaftlich stärksten Landes in Europa bestimmen werden. Und auch regional und lokal werden u. a. durch die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen wichtige Entscheidungen getroffen. Diese Schlaglichter beleuchten eine Welt, die durch wirtschaftliche Verwerfungen, soziale Ungerechtigkeiten, Klimawandel, Kriege und erstarkenden Populismus und Rechtsextremismus gekennzeichnet ist.

Vor diesem Hintergrund angemessene Entscheidungen zu treffen, erfordert Kenntnisse, Einordnungen und Handlungsfähigkeit. Und dies nicht nur bei den politisch Verantwortlichen, sondern auch und vor allem beim **„Souverän“ – den Bürgerinnen und Bürgern**, die mit ihren Meinungen, Haltungen und (Wahl-) Entscheidungen die maßgeblichen **Träger der Demokratie** sein sollen.

Das GSI wird daher auch 2025 wieder Angebote zur politischen Bildung machen, die das ermöglichen sollen. Seminare in Bonn, deutschland- und europaweite Studienfahrten, Abendveranstaltungen, Ausstellungen, aufsuchende Formate und Bildungsurlaube bilden einen Mix, der breite Zugänge zu Bildungsmaßnahmen öffnet, um aufgeklärt und an den eigenen Interessen ausgerichtete Entscheidungen treffen zu können.

Wir wollen nicht nur auf politische Entscheidungen vorbereiten, sondern auch die Folgen von politischen Entscheidungen aufzeigen. Daher nehmen wir auch 2025 wieder Bildungsveranstaltungen ins Programm, die historische Jahrestage aufgreifen. 100 Jahre Verträge von Locarno, 80 Jahre Befreiung des KZ

Auschwitz, 80 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Nationalsozialismus, 35 Jahre Deutsche Einheit sind nur einige der Stichworte. Besonders hinweisen möchte ich auf die [Ausstellung zur Rolle der Wirtschaft im Nationalsozialismus](#) und die Geschichte der Aufarbeitung, die wir im ersten Quartal 2025 zeigen.

In dieser Broschüre finden Sie lediglich eine Auswahl unserer Angebote. Um ganz aktuell informiert zu sein, empfehlen wir den Blick auf unsere im Februar neugestaltete Website www.gsi-bonn.de. Immer auf dem Laufenden bleiben Sie, wenn Sie sich in unseren [Newsletter „GSI. Der Brief“](#) eintragen.

Wir danken sehr unseren Kooperationspartnern, Zuwendungsgebern und natürlich allen Teilnehmenden und Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen und des GSI für die langjährige Unterstützung. Mit jeder Veranstaltung im GSI, mit jeder Übernachtung im Haus unterstützen Sie die politische Bildungsarbeit. Ohne öffentliche Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung, das Land Nordrhein-Westfalen, die Landeszentrale für politische Bildung und das Deutsch-Französische Jugendwerk wäre unsere Arbeit aber schlicht nicht möglich.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihre guten Entscheidungen in der Vergangenheit und hoffe, dass Sie auch künftig gute Entscheidungen treffen – mit und im GSI.



Wilfried Klein

Geschäftsführender Vorstand
und Leiter des GSI e.V.



Politische Bildung im GSI – Bildung für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit

Die Abteilung Politische Bildung macht Bildung mit einer klaren Haltung: für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit in der Gesellschaft. Dabei unterstützt sie europäische und globale Verständigungsprozesse.

In unseren Veranstaltungen können alle mitmachen. Wir nehmen Ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst und freuen uns, wenn es kontrovers und fair zugeht. Wir glauben daran, dass **politische Beteiligung, Engagement und Verantwortungsbewusstsein** wichtige Säulen für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft sind. Deshalb arbeiten wir gerne mit Partnern, wichtigen Akteuren in Bonn, ganz Deutschland, Frankreich und weit darüber hinaus zusammen.

#Mitentscheiden ist unser Motto. Es soll unterstreichen, dass Demokratie auf das Mitmachen und Mitentscheiden aller angewiesen ist.

Auch 2025 setzen sechs strategische Themenfelder die Schwerpunkte unserer politischen Bildungsarbeit:

- 1 **Demokratie und politisch-historische Bildung**
- 2 **Deutsch-französische Zusammenarbeit**
- 3 **Sicherheit, Frieden und Entwicklung**
- 4 **Gerechtigkeit und Partizipation**
- 5 **Arbeit und Wirtschaft**
- 6 **Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit**

Ein sehr breites Spektrum an Themen, Methoden und Formaten wartet auf Sie. Eine Auswahl davon stellen wir in dieser Broschüre vor. Darüber hinaus **konzipieren wir mit Ihnen zusammen auch neue Formate – bitte sprechen Sie uns an!**



#Mitentscheiden



Demokratie und politisch-historische Bildung

„Demokratie ist die einzige staatlich verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein. Das sind Lernprozesse, die beginnen in den Familien und in den Kindertagesstätten und sie enden nicht im Seniorenheim.“

(Oskar Negt)

Für das Funktionieren unseres demokratischen und friedlichen Zusammenlebens in Vielfalt spielen demokratiebildende Angebote eine wichtige Rolle. Das GSI zählt es zu seinen Aufgaben, durch **vielfältige Bildungsformate** sichere Gesprächsräume für alle Mitglieder der Gesellschaft zu öffnen. Unter Berücksichtigung der zunehmenden Komplexität der Lebenswelten stoßen wir Bildungsprozesse an, die Möglichkeiten aufzeigen, Demokratie mitzugestalten. **Demokratie wird so erlebbar.**

Gemeinsam mit unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern analysieren wir dabei auch, welchen Gefahren Demokratie ausgesetzt ist bzw. war und welche Konsequenzen Angriffe auf unser demokratisches Miteinander haben können. Nur eine gestärkte Zivilgesellschaft, die sich aktiv mit Gefährdungen beschäftigt, kann der weltweiten Erosion von Demokratie und der Leugnung von Menschenrechten entgegenreten. Die Auseinandersetzung mit Demokratie und ihrer Geschichte in Deutschland muss dabei stets nahe der Lebenswelten der Teilnehmenden sein. Zudem muss sie die Frage danach stellen, was historische Ereignisse und Entwicklungen mit unserem Leben heute zu tun haben. **Auf diese Weise kann Geschichte lebendig werden – zum Beispiel an authentischen Lernorten.**

Das eigene Handeln reflektieren, vor dem Spiegel der Geschichte oder im Angesicht aktueller Herausforderungen neue Handlungsstrategien entwickeln, hinterfragen, wie demokratische Verfahren verbessert oder besser genutzt werden können – all das sind wichtige Ziele unserer politischen Bildungsformate.

Schwerpunkt 1: Bildungsfahrten an authentische Lernorte, z. B. für junge Erwachsene und Jugendliche

Das GSI veranstaltet seit Jahrzehnten erfolgreich Bildungsfahrten für allgemeinbildende Schulen, Berufskollegs, Vereine und Jugendorganisationen an authentische Lernorte und Gedenkstätten. Unsere Bildungsfahrten führen nach Berlin, Bremerhaven, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg oder Weimar – viele davon mit **Gedenkstättenbesuchen**. Ebenfalls bieten wir Bildungsfahrten mit Gedenkstättenbesuchen auch ins Ausland an: nach Amsterdam, Danzig, Krakau und Prag. Europapolitische Schwerpunkte vermitteln Seminare in Brüssel und Straßburg.

Beispiele für Titel und Themen im Schwerpunkt 1:

- > 100 Jahre Verträge von Locarno... und die Aktualität der Frage nach einem nachhaltigen Frieden in Europa
- > Perspektiven auf die deutsche Geschichte entdecken: Mit dem Blick auf historische Diktaturerfahrungen das ‚Heute‘ besser verstehen
- > Kolonialismus, Klimawandel und Migration – Welche Zusammenhänge gibt es?

Beschreibungen der Angebote für Bildungseinrichtungen finden Sie hier:

www.gsi-bonn.de/bildungsangebot/gemeinsam-auf-tour

Schwerpunkt 2: Jugendbeteiligung

Junge Menschen möchten nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen. Bei kompakten Formaten, wie Workshops und Projekttagen, machen junge Erwachsene wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen. Zudem ermutigen sie sich so gemeinsam, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um eigene Interessen zu äußern und ggf. durchzusetzen. Dazu zählt auch der kritische und selbstreflektierte Umgang mit Konflikten. Dies können Konflikte im eigenen sozialen Umfeld, oder auch mit globalem Ausmaß sein, die Jugendliche und junge Erwachsene beschäftigen und deren Ursachen und Lösungsmöglichkeiten es zu analysieren und einzuordnen gilt.

Beispiele für Titel und Themen im Schwerpunkt 2:

- > Jede Stimme zählt! Wir behalten den Durchblick vor der Wahl
- > Szenen unseres Lebens: wie geht eigentlich Demokratie? Theaterpädagogische Workshops für Teilhabe von Jugendlichen

Schwerpunkt 3: Perspektiven für Europa und für uns



Europa spielerisch entdecken – Lernmodule und Planspiele der Landeszentrale für politische Bildung NRW im GSI

In spielerischen Lernmodulen und Planspielen des Europeateams NRW der Landeszentrale für politische Bildung NRW können Schüler*innen von der Grundschule über die Mittelstufe bis hin zur Oberstufe im GSI Europa spielerisch kennenlernen. Mit den Lernmodulen

- > „Europoly“ (4. Klasse)
- > „Mein Europa und ich“ (ab Klasse 8)
- > dem Planspiel „SOS Europa. Asyl- und Flüchtlingspolitik in der EU“ (ab Jahrgangsstufe 11)

erfahren die jungen Teilnehmer*innen europäische Vielfalt und entdecken die Funktionsweise von Politik und Gesellschaft auf europäischer Ebene.

Die Angebote der Landeszentrale für politische Bildung NRW werden durch **interaktive ein- bis mehrtägige Veranstaltungen** ergänzt. Und zwar an Orten, an denen europäische Politik und Geschichte direkt erlebt werden kann. In **offenen Diskussionsrunden im GSI** wenden wir uns zudem aktuellen Fragestellungen zur Demokratie zu. Freuen Sie sich auf Diskussionen, die Sie aufgrund der Aktualität kurzfristig auf unserer Homepage finden. Außerdem präsentieren wir im GSI immer wieder **Ausstellungen mit Begleitprogramm**.



Ausstellung „Die I.G. Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz“

> 7. Januar bis 27. März 2025 im GSI

Die Ausstellung des Fritz Bauer Instituts zeigt exemplarisch die enge Kooperation von Wirtschaft und Politik im Nationalsozialismus. Die deutsche Chemie-Industrie, vertreten durch die I.G. Farben, ließ nicht nur große Fabrikanlagen in Monowitz, wenige Kilometer von Auschwitz entfernt, bauen, sondern betrieb dort ein eigenes KZ. Über 20.000 Häftlinge starben bei oder durch die Arbeit für die I.G. Farben. Die Ausstellung zeichnet gleich mehrere Themenstellungen nach:

- > die Geschichte des KZ Buna-Monowitz
- > die Auseinandersetzung um die Verfolgung der Straftaten und
- > den Kampf um Entschädigung, anhand von historischen Quellen und Berichten von Überlebenden.

Am 27. Januar 2025, dem 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee, wird in einer Informations- und Diskussions-Veranstaltung über die Ausstellung, die Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und die Aufarbeitung der Verbrechen nach 1945 gesprochen.



Der 100. Geburtstag von Berthold Finkelstein (in Kooperation mit der Hans- und Berthold-Finkelstein-Stiftung)

> Dezember 2025 im GSI

Im Dezember 2025 jährt sich der Geburtstag des GSI-Gründers Berthold Finkelstein zum 100. Mal. Anlass genug, um über seine außergewöhnliche Biografie nachzudenken: Vom Zwangsarbeiter im Nationalsozialismus zum engagierten wie einflussreichen Akteur der Politischen Bildung. Dies wollen wir mit den Fragen verbinden, wie es um die Politische Bildung heute bestellt ist, was wir aus den Gründerjahren nach 1945 lernen können und welche Herausforderungen – wie etwa die Auseinandersetzung mit anti-demokratischen Kräften – weiter bestehen.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Die deutsch-französische Verständigung ist für das GSI ein Kernbereich der politischen Bildung. Der europäische Zusammenhalt wurde ganz entscheidend von dieser Verständigung zwischen den beiden Nachbarländern geprägt. In Bonn bieten wir Podiumsdiskussionen und Workshops an, die aktuelle Fragen der deutsch-französischen Kooperation aufgreifen. Insbesondere für Jugendliche organisiert das GSI dazu [binationale Austausch-Seminare](#). In dem von uns geförderten [Podcast Franko-viel](#) bereiten wir zudem aktuelle politische Fragestellungen anschaulich auf. Hören Sie gerne mal rein!



Beispiele für unsere Veranstaltungen in diesem Feld:

Deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen

Jedes Jahr organisiert das GSI mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) mehrere deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen. Unter anderem aus den Ausbildungsbereichen Elektrotechnik, Informationstechnik, Agrarwirtschaft und Erziehung. Die jungen Menschen entdecken die Ausbildung und den Berufsalltag im Nachbarland und erwerben dabei interkulturelle Kompetenzen. Um an den Seminaren teilzunehmen, sind Französischkenntnisse nicht erforderlich.

Beispiele für die Seminare:

- > Schulische Bildungsgänge im Bereich Elektrotechnik im deutsch-französischen Vergleich
- > Die Agrarwirtschaft von morgen: Wie können wir uns an den Klimawandel anpassen?

- > Die Ausbildung zur Pflegefachkraft im deutsch-französischen Vergleich

Und mit dem Projekt „Let’s change together! A step towards [eco-citizenship](#)“ startet zum ersten Mal seit der Pandemie wieder ein trinationales Projekt (Frankreich, Deutschland und Rumänien).

Fortbildung „Demokratie erleben – Einführung in die Planspiel-Methode“ auf Deutsch und Französisch

- > 17.–21. November 2025 im GSI

In diesem deutsch-französischen Fortbildungsseminar werden Lehrkräften und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugendarbeit zwei Planspiele vorgestellt, die politische Entscheidungs-Prozesse sowohl auf lokaler und als auch auf nationaler Ebene simulieren. Anschließend reflektieren die Teilnehmenden den Einsatz des Planspiels in ihrem Arbeitsalltag. Außerdem können potenzielle Partner für deutsch-französische Austauschprojekte gefunden werden. Das Seminar wird komplett übersetzt, Französischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dieser Arbeitsbereich des GSI wird durch das [Deutsch-Französische Jugendwerk \(DFJW\)](#) und den [Deutsch-Französischen Bürgerfonds](#) gefördert. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen auch

- > [das Institut Français Bonn](#)
- > [das Centre Ernst Robert Curtius der Universität Bonn](#) und
- > [die Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e. V.](#)





**Der europäische
Zusammenhalt ist
entscheidend
geprägt von der
deutsch-französischen
Verständigung.**

Sicherheit, Frieden und Entwicklung

Sicherheit und Frieden sind die Grundlage für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Dazu stellen wir Fragen wie:

- > Was ist Frieden?
- > Wie kann man Frieden sicherstellen oder nach Kriegen und Konflikten wiederherstellen?
- > Welche Rolle haben dabei Akteure wie die Bundeswehr?
- > Wie kann man Entwicklung in anderen Ländern fördern?

Angesprochen werden hier unter anderem Bundeswehrangehörige im Rahmen des **zivil-militärischen Dialogs** im Netzwerk **Politische Bildung in der Bundeswehr**. Diese Seminare finden auch an Orten mit politisch-historischem Bezug statt.

Auch **in entwicklungspolitischen Feldern** bringen wir Menschen zusammen, die über Strukturen diskutieren, Akteure und deren Rolle kennenlernen und von ganz konkreten Beispielen lernen wollen. Dabei folgt das GSI dem entwicklungspolitischen Bildungskonzept des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

 **Beispiele für unsere Seminare sind:**

100 Jahre Locarno-Verträge – der Traum vom Frieden

> Podiumsdiskussion im Juni 2025 im GSI

Im Jahr 2025 feiern wir das 100-jährige Jubiläum der Locarno-Verträge. Sie weckten 1925, nach jahrhundertelangen Konflikte in Europa und dem verheerenden Ersten Weltkrieg, endlich wieder die Hoffnung auf nachhaltigen Frieden.

Maßgeblich vorbereitet und mitgestaltet durch unseren Namensgeber Gustav Stresemann, brachten ihm diese Verträge große Anerkennung auf der internationalen Bühne und ein Jahr später

zudem den Friedensnobelpreis – gemeinsam mit seinem französischen Amtskollegen Aristide Briand. In einem Europa, in dem seit 2022 wieder Krieg herrscht, stellen sich die Fragen:

- > **Wie schaffen wir nachhaltigen Frieden – in Europa und weltweit?**
- > **Was können wir heute aus den damaligen Friedensprozessen lernen, aus ihren Erfolgen und aus ihren Fehlern?**
- > **Wie können wir Frieden, Wohlstand und Zusammenarbeit in Europa sichern?**
- > **Wie lassen sich weltweit Konflikte lösen und Kriege verhindern?**
- > **Und: Wird es je eine endgültige „Ächtung des Krieges“ geben, wie Aristide Briand sie sich bereits 1928 erhoffte?**

Bundeswehrgemeinsames Selbstverständnis – Motor unserer Zeitenwende

> Mehrere Termine

Der russische Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 hat die Sicherheitslage in Europa drastisch verändert. Deutschland und seine europäischen und transatlantischen Bündnispartner sehen sich vor neuen Herausforderungen: das bisherige außen- und sicherheitspolitische Handeln muss ebenso überdacht werden, wie der gesamtgesellschaftliche Kontext. „Zeitenwende“ lautet die Parole, die Bundeskanzler Olaf Scholz ausgegeben hat. Daraus ergeben sich Fragen:

- > **Was bedeutet diese „Zeitenwende“ für Deutschland im Allgemeinen und die Bundeswehr im Besonderen?**
- > **Wie lässt sich dies mit Deutschlands historischer Verantwortung und seinem jahrzehntelangen Bekenntnis zur Friedensförderung und Diplomatie vereinbaren?**
- > **Wie muss sich die Bundeswehr verändern?**

80. Jahrestag Befreiung vom Nationalsozialismus und Ende des Zweiten Weltkriegs

› Mehrere Termine

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, der Millionen Menschen das Leben kostete. Deutschland und Europa wurden vom Nationalsozialismus befreit, dessen rassenideologischem Vernichtungswahn weitere Millionen Menschen zum Opfer fielen. Dessen zu gedenken und daran zu erinnern, ist angesichts aktueller (sicherheits-)politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen wichtiger denn je. In unserem Seminar geht es um zweierlei: zum einen um den Aufstieg und Machtausbau des Nationalsozialismus vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Weimarer Zeit. Sowie zum anderen um mögliche Lehren für das heutige politische und gesellschaftliche Handeln und die Verantwortung der politischen, militärischen und gesellschaftlichen Akteure.

70 Jahre Bundeswehr – Von Andernach bis Litauen

› Mehrere Termine

Am 20. Januar 1956 stellte Bundeskanzler Konrad Adenauer die neue Bundeswehr am Standort Andernach in den Dienst. Elf Jahre nach dem Ende des verheerenden Zweiten Weltkriegs und den Gräueltaten des Nationalsozialismus besaß Deutschland wieder eine Armee. Seitdem haben sich nicht nur die Bundesrepublik, sondern auch die Bundeswehr verändert und weiterentwickelt. Angesichts der aktuellen (sicherheits-)politischen Veränderungen stehen notwendige Umgestaltungen der Bundeswehr erneut im Fokus politischer und gesellschaftlicher Debatten.

Herausforderungen und Chancen entwicklungspolitischer Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert

› 23.–27. Juni 2025 im GSI

Die Strukturen in der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit sind komplex. Man muss sie sowie die

verschiedenen Akteure und ihre Zusammenhänge kennen, um das wichtige Feld der Entwicklungspolitik zu verstehen. Angesichts aktueller Debatten, die die Entwicklungspolitik in Gänze in Frage stellen und auf die Förderung von „Radwegen in Peru“ reduzieren, ist die kritische Auseinandersetzung damit eine gute Grundlage, um über die zukünftige Ausgestaltung zu diskutieren. Vor dem Hintergrund einer zunehmend unsichereren und konfliktbeladenen Welt, der Herausforderungen wie der Klimakrise und ihren Auswirkungen vor allem auf die Länder des Globalen Südens, wird im Seminar über mögliche Präventions- und Lösungsansätze sowie Leitlinien einer krisen-sensitiven Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe diskutiert.

Die 33. Europäische GSI Sommer-Akademie

80 Jahre danach: Die europäische Einigung als Lehre des Zweiten Weltkriegs

Die Europäische Sommer-Akademie ist ein internationaler Treffpunkt politisch interessierter Studierender bzw. junger Berufstätiger. Sie ist ein Ort des lebendigen Austausches über nationale Grenzen, kulturelle Prägungen und berufliche Spezialisierungen hinweg und für eine gemeinsame, friedliche und demokratische Zukunft Europas. 2025 geht es um die Geschichte der europäischen Integration, deren Ziel es als Konsequenz des Zweiten Weltkriegs war und ist, statt Krieg und Zerstörung internationale Verständigung und Zusammenarbeit zu verfestigen.

Nach einführenden Workshops führen Exkursionen zu europäischen Institutionen in Luxemburg und Brüssel. Die Teilnehmenden diskutieren Zukunftsperspektiven der EU, darunter geplante Erweiterungen, Reformen der Entscheidungsprozesse, das Verhältnis zu den Nachbarstaaten und die Beziehungen zu weiteren internationalen Akteuren.



Gerechtigkeit und Partizipation

Dass es in einem Land gerecht zugeht und alle teilhaben können, ist ein wichtiger Baustein für das Zusammenhalten der Gesellschaft. Im GSI thematisieren wir seit Jahren die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft in beiden Bereichen: Sei es als Schöffinnen und Schöffen in Gerichtsverfahren oder als Multiplikatorinnen



**Gerechtigkeit und
Zivilgesellschaft
sichern den
Zusammenhalt.**

und Multiplikatoren in Integrations-Prozessen. Im Jahr 2025 setzen wir diese Aktivitäten fort, z. B. im Rahmen einer Kooperation mit dem [Justizministerium Nordrhein-Westfalen](#), der [Deutschen Vereinigung der Schöffinnen und Schöffen](#), dem [Landesverband NRW \(DVS\)](#) oder mit Seminaren mit Engagierten im Feld der Partizipation. So stärken wir den demokratischen Rechtsstaat und fördern die Teilhabe aller.

Karneval und Politik – So prägen Frauen den politischen Karneval

> 21. Januar 2025 im GSI

Nicht nur im Rheinland hat der Karneval eine große gesellschaftliche Stellung, kanalisiert gesellschaftliche Entwicklungen, bietet Raum für Kritik an der Politik und ist Plattform für verschiedene Bevölkerungsschichten, in Vereinen oder freien Gruppen zusammenzukommen. Immer wieder waren Frauen die treibenden Kräfte hinter den politischen Forderungen des Karnevals. Sie nutzten ihn für Gesellschafts- und Herrschaftskritik, gestalteten ihn maßgeblich (mit) und spielen mancherorts (z. B. in Bonn) eine tragende Rolle bei der Organisation.

Die Geschichte zeigt, wie dominant in vielen Gesellschaften Männer und ihre Männerrunden gewesen sind und wie sie auch heute noch viele Vorstände prägen. Die aktuelle Diskussion über ein weibliches Dreigestirn in Köln oder sexistische Sprüche im Festzelt zeigen beispielhaft, wie viel Handlungsbedarf es gibt. Unsere Abendveranstaltung widmet sich genau diesen Debatten.

Organisierte Kriminalität – Ursache, Erscheinungsformen und ihre Bekämpfung

> 14.–16. Februar 2025 im GSI

Organisierte Kriminalität fordert den Rechtsstaat heraus. Es drohen rechtsfreie Räume zu entstehen, die es der internationalen Kriminalität ermöglichen, in der Bundesrepublik zu operieren und Straftaten zu begehen. Das Seminar gibt Einblicke, wie die Ermittlungsbehörden, die Polizei und die Justiz dagegen vorgehen und welche Maßnahmen zur Verhinderung zukünftiger Straftaten getroffen werden.



Foto: Burak The Weetender/pexels

Illegale Straßenrennen – eine wachsende Herausforderung für das deutsche Verkehrsstrafrecht.

Verkehrsstrafrecht – Der Schutz der Allgemeinheit vor dem Fahrer

> 25.–27. April 2025 im GSI

Jede und jeder soll sich sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Dennoch sind Verkehrsstraftaten alltäglich. Das Seminar greift aktuelle Herausforderungen an das Verkehrsstrafrecht auf, z. B. durch illegale Kfz-Rennen, Auswirkungen von Alkohol und Drogen. Behandelt werden die Verkehrsstraftaten sowie ihre Rechtsfolgen, aber auch Fragen wie die Anonymität der Verkehrsteilnehmer*innen mit dem Anschein des Straßenverkehrs als rechtsfreiem Raum.

Die Forensik – Aufklärung von Straftaten durch Kriminaltechnik

> 25.–27. Juli 2025 im GSI

In einem rechtsstaatlichen Verfahren sind die Aufklärung und Sicherung von Spuren eine entscheidende Grundlage. Das Seminar gibt einen Überblick über die Spurensicherung, Spurenauswertung und den Einfluss des technischen Fortschritts auf die Ermittlungsarbeit der Polizei. Thematisiert werden auch Auswertung und Aussagekraft von DNA-Spuren, die Möglichkeiten der rechtsmedizinischen Begutachtung sowie das neue Arbeitsfeld der IT-Forensik.

Extremismus – eine Gefahr für die Gesellschaft und den Rechtsstaat? Polizei, Justiz und das Gewaltmonopol gegen Fanatismus, rechtsfreie Räume und Umsturzpläne

> 25.–27. Oktober 2025 im GSI

Die Demokratie wird durch extremistische Ideologien in Frage gestellt und der Rechtsstaat angegriffen. Das Seminar stellt politische und religiöse Erscheinungsformen von Extremismus vor und geht der Frage nach, was daran strafbar ist und was nicht. Neben spezifischen, vielfältigen Ausprägungen (wie z. B. Salafismus, Sharia-Polizei, Antisemitismus, Reichsbürger*innen) geht es um Chancen der Prävention und die Möglichkeiten der Sanktion.



Foto: Francois Bazoge/flickr (CC BY-NC-ND 2.0)

Je suis Charlie (franz. „Ich bin/folge Charlie“) – Slogan der Solidarität nach dem islamistischen Terroranschlag auf Charlie Hebdo am 7. Januar 2015.



Arbeit und Wirtschaft

Wie wollen wir in einer sozialen Gesellschaft gemeinsam leben und gemeinsam arbeiten? Was sind aktuelle und künftige Herausforderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, die den Zusammenhalt gefährden könnten? Das GSI setzt zur Beantwortung dieser Fragen auf [politische Bildung vor Ort \(mit eigenem Infostand\)](#), [Fachtagungen](#) und [Bildungsurlaube/ Bildungsfreistellungen in den Ferien](#) – jeweils mit optionaler Kinderbetreuung.

Wirtschaftswissen akut – ...wer bestimmt eigentlich unsere Wirtschaft?

> Mehrere Termine in und um Bonn

In unserem interaktiven Workshop lernen die Teilnehmenden die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Macht kennen und verstehen deren Auswirkungen. Sie erhalten Einblicke in die (positiven und negativen) Folgen des Lobbyismus in Deutschland, insbesondere am Beispiel der „grünen“ Stahlindustrie. Weiter analysieren sie die Folgen von Korruption anhand des EU-Parlaments-Skandals. Zudem entwickeln die Teilnehmenden Lösungsansätze zur Bekämpfung von Machtmissbrauch in der Wirtschaft. Unsere Fallstudien, Rollenspiele und lebhaften Diskussionen fördern kritisches Denken sowie ein vertieftes Verständnis davon, was Wirtschaftspolitik bedeutet und wie wichtig sie ist.

Wirtschaftswissen akut – Soziales Europa

> Mehrere Termine in und um Bonn

Europa ist in Bewegung. Nicht nur die Europawahlen 2024 haben gezeigt, dass Diskussionen in den Mitgliedsstaaten über die Ziele und den Auftrag der EU zunehmen. Mitunter wird die EU dabei auch gänzlich in Frage gestellt. Was aber kann Europa in der Wirtschafts- und Sozialpolitik leisten? Kann die EU dazu beitragen, dass Europa sozialer wird und Gegensätze überwindet? Wir geben an unserem Stand und bei Informations-Veranstaltungen Antworten und die Möglichkeit zum Austausch.



Foto: Iljia Erceg/shutterstock

Wirtschaftswissen akut – kleine Preise? Inflation verstehen, Zukunft gestalten

> Mehrere Termine in und um Bonn

Was zeichnet eine Inflation aus? Welche Formen der Inflation gab es in der Vergangenheit und welche gibt es heute? Welche Folgen hat Inflation auf die Wirtschaft und Gesellschaft, auf politische Systeme und auf jede*n Einzelne*n?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir bei einem Workshop auf den Grund. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, wie Menschen selbst aktiv werden können. Dies, um sich selbst vor den Auswirkungen der Inflation zu schützen oder um anderen Menschen bei der Bewältigung von Inflationsfolgen zu helfen.

Workshop ...wer bestimmt eigentlich unsere Wirtschaft?!

> im Juni 2025 im GSI

In diesem spannenden zweitägigen Workshop-Format beschäftigen wir uns kritisch mit den Zusammenhängen

zwischen Wirtschaft und politischer Macht. Durch Fallstudien zu Lobbyismus und Korruption, kreative Gruppenarbeiten und lebendige Diskussionen entwickeln wir Lösungsansätze gegen Machtmissbrauch und für eine funktionsfähige Wirtschaft. Der Workshop stärkt nicht nur das Verständnis für wirtschaftliche Prozesse, sondern motiviert auch zu aktivem gesellschaftlichem Engagement.

New Work – Modethema oder Chance auf gute Arbeit?

> 11.–15. August 2025 im GSI

Selbstbestimmtes Arbeiten mit einer guten Vereinbarung privater Ziele und Lebensentwürfe, mehr Verantwortung und flacheren Hierarchien – all das hört sich auf den ersten Blick nach einem tollen Entwurf für unsere Arbeitswelt an. Aber halten „New Work“-Ansätze auch wirklich das, was sie versprechen? Oder nutzen Arbeitgeber*innen das Label oft auch nur für ihre PR-Zwecke oder höchstens für eine kleine Gruppe hochqualifizierter Mitarbeitenden?

Nachhaltige Wirtschaft – wünschenswertes Ideal, teilweise Realität oder neues Bürokratie-Monster?

> 20.–24. Oktober 2025 im GSI

In diesem fünftägigen Seminar tauchen wir tief ein in die Welt der nachhaltigen Wirtschaft. Wir werden gemeinsam erkunden, was Nachhaltigkeit in der Wirtschaft bedeutet, welche Ideale dahinterstehen und wie die Realität aussieht. Dabei werfen wir einen kritischen Blick auf aktuelle Entwicklungen und diskutieren, ob nachhaltige Wirtschaft ein erstrebenswertes Ziel, eine greifbare Realität oder ein neues bürokratisches Hindernis ist.



**Wie wollen wir
gemeinsam leben,
gemeinsam arbeiten
in einer sozialen
Gesellschaft?**

Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit

Das GSI verschreibt sich dem Ziel der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Elemente davon finden sich im gesamten Bildungsprogramm. Wir widmen uns in diesem Themenfeld explizit Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen. Wir halten sie für außerordentlich wichtig, um natürliche Lebensgrundlagen zu sichern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Dabei setzen wir darauf, dass Menschen Kompetenzen auf- und ausbauen, um

- > selbst nachhaltiger zu handeln,
- > andere vom nachhaltigen Handeln zu überzeugen und
- > (politische) Strukturen zu mehr Nachhaltigkeit zu schaffen.

Wir betrachten intensiv die natürlichen Lebensgrundlagen, die soziale Nachhaltigkeit und andere Formen nachhaltigen Handelns, wie sie zum Beispiel in den Zielen zur [Nachhaltigen Entwicklung der UN](#) festgehalten sind.

 Ein Beispiel für Veranstaltungen in diesem Feld ist:

Faire Woche 2025: Fairer Handel im Zeichen von Klimawandel und globalen Herausforderungen

> 25. September im GSI

Im Rahmen der Fairen Woche 2025 setzen wir uns mit aktuellen Fragen rund um das Thema „Fairer Handel“ auseinander. Angesichts des Klimawandels und zunehmender globaler Herausforderungen stellen sich neue Herausforderungen, aber auch Chancen und Entwicklungspotenziale.

Gemeinsam mit verschiedenen Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutieren wir neben Problemen auch mögliche Lösungsansätze und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Dabei werden politische und privatwirtschaftliche Handlungsoptionen ebenso eine Rolle spielen, wie individuelle Handlungs- und Gestaltungsspielräume.

Wir müssen selbst nachhaltig handeln und nachhaltige Strukturen aufbauen.



Foto: Lyn Hoare/pexels

GSI – Fakten

Internationales Tagungshaus

Mitten im Bonner Bundesviertel gelegen, ist das GSI ein internationaler Treffpunkt, in dem Menschen sich begegnen und austauschen. Zur Verfügung stehen insgesamt 32 Tagungsräume, vom Stresemann-Saal, in dem bis zu 400 Personen Platz finden, bis zu flexibel anpassbaren Konferenz-, Seminar- und Workshop-Räumen. Die professionelle Tagungstechnik bietet vielfältige Möglichkeiten, für Präsenz-Veranstaltungen ebenso wie für hybride oder reine Online-Formate.

Hotel

Insgesamt 210 Einzel- und Doppelzimmer ermöglichen eine entspannte Nachtruhe im Drei-Sterne-Superior-Hotel des GSI. Für Gäste mit besonderen Anforderungen stehen barrierearme Zimmer zur Verfügung.

Restaurant

Teilnehmende von Veranstaltungen, die im GSI stattfinden, wie auch Tagesgäste werden vom Restaurant-Team mit Speisen und Getränken versorgt. Auch zu besonderen Anlässen – etwa Familienfeiern – kann das GSI-Restaurant gebucht werden.

Park

Die GSI-Parkanlage ist auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Versuchsanstalt in Bonn-Friesdorf gestaltet worden und öffnet sich zum Friesdorfer Park, der mit seinem Bestand an besonderen botanischen Exemplaren an diese Vorgeschichte erinnert. Für die Gäste des GSI ist es ein lebendiger Ort zum Schlendern, Durchatmen und Kraftsammeln. Die Haltestelle Max-Löbner-Straße erinnert übrigens ebenso an den ehemaligen Leiter der Versuchsanstalt wie die Stern-Magnolie x loebneri im Park.

Anreise

Das GSI ist mit Bahn wie Auto sehr gut erreichbar. Die Haltestellen Max-Löbner-Straße und Robert-Schuman-Platz sind sehr gut zu Fuß erreichbar. Ein Parkplatz steht zur Verfügung.



Barrierefreiheit

Der barrierefreie Zugang zu allen Angeboten des Hauses ist dem GSI ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist z. B. der Zugang zu Seminarräumen, zum Restaurant und zu den Hotel-Zimmern so gestaltet, dass keine Treppen genutzt werden müssen. Bei Bildungsangeboten, die außerhalb des GSI stattfinden, achtet das GSI ebenso auf das Kriterium der Barrierefreiheit.



Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie besondere Bedarfe haben.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das GSI sieht sich in der Bildungsarbeit den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Das betrifft sowohl die Ressourcen-bewusste Gestaltung des Tagungsbetriebs als auch die Inhalte und Kompetenzen, die bei den Bildungsangeboten vermittelt werden. Bildungsangebote mit BNE-Schwerpunkten sind in der Programmübersicht mit SDG-Symbolen gekennzeichnet.



Kontakt

Gustav-Stresemann-Institut

Langer Grabenweg 68
53175 Bonn

Tel. 0228 81 07 100
info@gsi-bonn.de
www.gsi-bonn.de

Politische Bildung

Tel. 0228 81 07 180
bildung-info@gsi-bonn.de

Für alle anderen Anliegen:

info@gsi-bonn.de